

Debatte taucht ein in die Tiefen der Umwelt-Analytik

2. Tag des Erörterungstermins zu Trianel

RN 16.02.11.

LÜNEN. Auch wer im Chemie-Unterricht aufgepasst hat, dürfte gestern öfter Mühe gehabt haben, den Diskussionen am zweiten Tag des Erörterungstermins in Sachen Trianel-Kraftwerk zu folgen. Fragen und Antworten tauchten tief ein in Technik, Methodik und Berechnungen der Analyse von Umweltbelastungen.

Das Schema ist stets das gleiche: Die Kraftwerksgegner melden massive Zweifel an, die Trianel-Gutachter stehen zu ihren Aussagen. Eine dieser Aussagen: Beeinträchtigungen der sensiblen Flora-Fauna-Habitate Gebiete (FFH) z. B. in den Lippeauen durch Luftschadstoffe aus dem Kraftwerk seien ausgeschlossen.

Keineswegs, meinen die Einwender gegen das Kraftwerksvorhaben. Dirk Teßmer, Anwalt des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), wirft den Gutachtern vor „einseitig geprüft zu haben“. Was die zurück weisen.

Ursula Philipp-Gerlach, ebenfalls BUND-Anwältin, spricht von „gravierenden Stickstoffvorbelastungen“ in den FFH-Gebieten. Da bestehe dringender Handlungsbedarf. Konsequenz: Jede Zusatzbelastung sei zu viel. Die Anwältin glaubt, dass sich auch die Rechtsprechung in diese Richtung entwickelt.

Das glaubt Trianel-Anwalt Dr. Christoph Riese (Foto 1) nicht. Der Verhältnismäßig-

keitsgrundsatz werde juristisch Bestand haben. Trianel argumentiert, angesichts der Stickstoff-Vorbelastungen durch die Landwirtschaft sei es eben verhältnismäßig sehr, sehr wenig, was durch das Kraftwerk noch oben drauf komme.

Weiterer Knackpunkt: Der Kühlturm, durch den die Abgase anstelle eines



Schornsteins geführt werden. „Längst Stand der Technik“, sagt Trianel. „Nicht genehmigungsfähig“, meint Einwender Thomas Matthee (Foto

2). Durch chemische Reaktionen würden Schwefelsäure und andere chemische Stoffe freigesetzt, die in der Immissionsprognose nicht berücksichtigt worden seien. Für Trianel ein alter Hut: Die Argumente seien schon beim Erörterungstermin 2007 ausgetauscht worden. Fie-

➔ **4. Lokalseite: Kritik zielt**

Bei uns im Internet:

des Erörterungstermins vom Montag und Dienstag zum Nachlesen:

www.RuhrNachrichten.de/luenen